

WEISHEIT VON ECK
zum
Leben nach
dem Tod

WAS GESCHIEHT, WENN WIR STERBEN?



HAROLD KLEMP

WEISHEIT VON ECK

zum

Leben nach
dem Tod

WEISHEIT VON ECK

zum

Leben nach
dem Tod

H A R O L D K L E M P



ECKANKAR

Minneapolis

www.Eckankar.org

Weisheit von ECK zum Leben nach dem Tod

Copyright © 2020 ECKANKAR

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch ist eine Übersetzung von *ECK Wisdom on Life after Death*, Copyright © 2015. ECKANKAR, PO Box 2000, Chanhassen, MN 55317-2000 USA.

Kein Teil dieses Buches darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Eckankar reproduziert, auf einem Datenträger gespeichert oder in irgendeiner Form jeglicher Art übertragen werden, sei es elektronisch, mechanisch, fotokopierend, aufzeichnend oder anderweitig.

Die Ausdrücke ECKANKAR, ECK, EK, MAHANTA, SEELENREISEN, SOUL TRAVEL und VAIRAGI sind, neben anderen, Schutzmarken von ECKANKAR in vielen Ländern. GM200323

Gedruckt in Deutschland mit Lizenz von Eckankar

ISBN: 978-3-942577-24-3

Foto von Sri Harold Klemp (S. 79) von Art Galbraith

Anmerkung: Einige oder alle der Zitate (Auszüge) in diesem Dokument sind neu übersetzt worden, um dem englischen Original genau zu entsprechen.

Mit besonderem Dank an alle, die an der deutschen Ausgabe mitgewirkt haben. Für sie war es ein Geschenk der Liebe.

Inhalt

Ein Besuch im Himmel	1
Göttliche Evolution	8
Das ewige Wesen der Seele	12
Warum Reinkarnation?	15
Kommen Tiere in den Himmel?	21
Die Liebe stirbt niemals	27
Spirituelle Führung in Zeiten der Trauer ..	33
Fragen und Antworten	50
Kann ich den Himmel selbst erfahren? ...	57
Eine spirituelle Übung zum Seelenreisen ..	62

Ein Besuch im Himmel

*L*enny war ein Sucher.

Vor Jahren war Lenny zusammen mit seinem Vater, seinem Bruder und einem befreundeten Nachbarn im Revier eines Nachbarn auf die Jagd gegangen. Ein Schicksalsschlag sollte Lennys Leben verändern. Ein Blitz traf sowohl ihn als auch seinen Nachbarn, der sofort starb. Lenny erlitt einen Herzstillstand. Auf dem Weg zum Krankenhaus wurde er von seinem Bruder wiederbelebt. In der Notaufnahme jedoch versagte dann Lennys Herz erneut.

Das medizinische Personal tat alles in seiner Macht Stehende, um ihn wiederzubeleben, doch ohne Erfolg. Lebensgefährliche, verzweifelte Momente flogen dahin wie Falken im Wind. Da der Arzt keinerlei Lebenszeichen feststellen konnte, gab er einer Krankenschwester ein Zeichen, den Stecker zu ziehen. Als sie sich bückte,

um die Monitore abzuschalten, ertönte ein ganz schwacher Piepton vom EKG.

Leben!

Das Team wurde aktiv, belebte Lenny wieder.

Er lag sechs Stunden im Koma. Doch während er bewusstlos zu sein schien, war er tatsächlich außerhalb seines Körpers erwacht, in den inneren Welten.

Eine Welt von atemberaubender Schönheit empfing ihn. Dort fand er herrliche Ruhe und Frieden. Wie eine Flut durchströmten ihn Segen und Ekstase. Und an diesem Ort unaussprechlicher Liebe erblickte Lenny plötzlich seinen Nachbarn, der vom Blitz getroffen und hinübergegangen (gestorben) war. Der Mann hielt sich in der Nähe einer Treppe auf, die zu einem noch größeren Licht führte. Er gab Lenny ein Zeichen, ihm zu folgen; gemeinsam würden sie die Treppe hinaufgehen. Lenny jedoch schüttelte den Kopf. Nein, es gab immer noch viel zu sehen und zu tun auf der Erde.

Dann sprach ihn ein Mann mit schneeweißem Bart und einem langen weißen Gewand an. War das Gott? (Später sollte Lenny erfahren, dass dieses erhabene Wesen nie und nimmer vorgeben

würde, Gott zu sein.) Der alte Mann sprach von kommenden Veränderungen für Lenny: von seiner Zukunft.

Lenny begegnete noch weiteren Wesen. Ein besonders auffälliger Mann hatte eine glänzende Glatze, doch mehr davon später.

Lenny konnte sich nur bruchstückhaft an seine Gespräche im Inneren mit jenen Wesen erinnern, obwohl sich die Schönheit und Ruhe dieser Welt wie eine einzigartige Schrift in sein Herz eingraviert hatten. Seine Erinnerung an diesen himmlischen Ort hüllte ihn in eine Aura voller Frieden und Zufriedenheit. So tiefgehend und rein war in der Tat diese Erinnerung, dass er noch viele Jahre vergeblich mit dem Versuch verbringen sollte, sie entweder in sein Gedächtnis zurückzurufen oder sie zu vergessen.

Lenny kam wieder zu Bewusstsein. Später vertraute sein Arzt ihm an, was für ein Wunder seine Genesung gewesen war. So etwas gab es nicht; es war beispiellos. Der Arzt war zutiefst aufgewühlt von Lennys erstaunlicher Genesung, konnte nicht begreifen, wie er überhaupt überlebt hatte. Es war völlig unverständlich.

Während der folgenden zwanzig Jahre war

Lenny darum bemüht, diese Nahtoderfahrung aus seinem Gedächtnis zu löschen. Verzweifelt wollte er mit seinem Leben einfach weitermachen, und doch verfolgte ihn die bezaubernde Herrlichkeit jener göttlichen Liebe unaufhörlich. Deshalb kam Lenny sich wie ein Außenseiter der Gesellschaft vor.

Zehn Jahre nach seinem Krankenhausaufenthalt traf ihn erneut ein Schicksalsschlag.

Lennys bester Freund erlitt einen schweren Herzinfarkt und starb in seinen Armen. Der damit verbundene Schock vergegenwärtigte ihm seine Nahtoderfahrung. Keine Frage, sein Freund freute sich genauso über die Liebe und den Frieden, die einst Lenny glücklich gemacht hatten. Jede wache Sekunde seit dem Tod seines besten Freundes versuchte Lenny, jenes unvergleichliche Gefühl grenzenloser Liebe und Akzeptanz zurückzugewinnen.

Vor einigen Jahren geriet Lennys Leben nach und nach aus den Fugen. Zum einen ging seine Ehe in die Brüche. Dann löste sich seine Karriere in Rauch auf. Er hatte alles verloren, was lebenswert war. Weg. Alles war weg. Doch selbst als Schmerz und Chaos auf ihn einstürmten, konnte

Lenny eine führende Hand spüren, die seine Angelegenheiten lenkte.

Wer oder was verkörperte diese stille Präsenz?

Eines Tages, als er mit dem Auto unterwegs war, rief er vor lauter Verzweiflung: »Was geht hier vor? Hilf mir! Ich gebe auf! Mach mit mir, was du willst. Ich brauche Hilfe!«

Genau in diesem Moment fädelt sich vor ihm ein weißes Auto ein. Dort stand auf einem Aufkleber »ECKANKAR 1-800-LOVE GOD«. »Seltsam«, dachte er.

Kurz danach entdeckte er diese Aufkleber überall.

Eines Nachts, während er sich von einer Seite auf die andere wälzte, erkannte Lenny, dass er sich spirituell am Rande eines steil abfallenden Abgrunds befand. Er kroch unter seiner Decke hervor und schaltete den Fernseher ein. Auf dem Bildschirm war eine Anzeige zum Weltweiten ECK-Seminar in Minneapolis, Minnesota. Eine Stimme in seinem Inneren sagte: »Ruf die Nummer an.« Lenny zögerte. »Ruf die Nummer an!« Also wählte er 1-800-LOVE GOD.

Kurz darauf kam Post von Eckankar. Sie enthielt ein kostenloses Buch mit dem Titel

ECKANKAR – Uralte Weisheit für die heutige Zeit.
Er überflog es; es gefiel ihm. Na gut, dann war es an der Zeit, den Tempel von ECK in Chanhassen, Minnesota, zu besuchen.

Lenny, wohnhaft in Minnesota, war zehn Jahre lang am Tempel vorbeigefahren. Er hatte immer gewusst, dass er eines Tages dort vorbeischauen würde, doch eine gewisse Scheu hat ihn davon abgehalten.

Schließlich überwand er seine Zurückhaltung und ging zum Tempel. Drinnen wurde er freundlich begrüßt und man bot ihm einen Rundgang an, dem Lenny zustimmte. Der Rundgang führte über einen Korridor zu einer Kapelle nahe dem großen Tempelraum. Dort hingen an einer Wand Farbporträts von ECK-Meistern.

Lenny blickte sie erstaunt an. Zum ersten Mal seit seiner Nahtoderfahrung verstand er endlich seine außerkörperliche Reise. Er erkannte den ECK-Meister Fubbi Quantz wieder. Er war der Mann mit dem weißen Bart und dem langen weißen Gewand. Er war genau derjenige, den Lenny damals fälschlicherweise für Gott gehalten hatte, derjenige, der ihm einiges über seine Zukunft erzählt hatte.

Und da war auch ein Porträt von Yaubl Sacabi, dem kahlköpfigen Mann, der ihm Führung in schwierigen Zeiten angeboten hatte.

Zum ersten Mal seit zwanzig Jahren wusste Lenny mit absoluter Gewissheit, dass seine Erfahrung real gewesen war. Er war nicht verrückt; er war wirklich gesegnet.

Beizeiten erfuhr Lenny von Karma, Wiedergeburt und früheren Leben, und er fand auch Antworten auf lebenslange Fragen. Und das Beste, er entdeckte Möglichkeiten, um von Neuem in diese Welten des Lichts, der Liebe sowie grenzenloser Schönheit einzutreten, die er vor so vielen Jahren erlebt hatte. Das ermöglichen die Spirituellen Übungen von ECK.

Göttliche Evolution

*D*u bist Seele – ein ewiger, individueller Funke Gottes, der niemals sterben kann. Jeder Mensch ist ein göttliches Wesen, das mit einer spirituellen Bestimmung zum Leben auf die Erde kommt. Leben um Leben wächst die Seele in Liebe und Anmut, um letztendlich ein Mitarbeiter Gottes zu werden.

Das Leben ist ein kostbares Geschenk, eine Gelegenheit, um spirituell zu wachsen und um anderen zu dienen. Vor allem bietet das Leben der Seele Reinheit im Hinblick auf Liebe, Mitgefühl und Anmut.

Der Tod ist ein Tor, ein Übergang zu den inneren Welten. Geburt und Tod beschreiben die Reise der Seele. Der Übergang oder die Fortbewegung von einer Erfahrungsphase zu einer anderen ist lediglich ein weiterer Schritt auf der Reise der Seele heim zu Gott.

Die große Angst hinter allen Ängsten ist die

Angst vor dem Tod. Der Tod als solcher ist ein absoluter Begriff. Er besagt, dass er das Ende von allem ist. Genauso denken die Menschen über den Tod. Wenn wir jedoch den spirituellen Aspekt beim Tod des physischen Körpers betrachten, bevorzugen wir in Eckankar lieber den Begriff *Hinübergehen*; wir sagen, jemand ist *hinübergegangen*.

Stelle es dir vor wie eine Übersetzung von einer Sprache in eine andere – wie zum Beispiel vom Englischen ins Deutsche oder vom Deutschen ins Englische oder Französische. Bedeutung und Inhalt, der Kern der Aussage, sind dieselben. Ebenso ist die Seele dieselbe und kann ihren Körper mit seinem Wissen von einem Leben in ein anderes mitnehmen.

Das Ziel der ECK-Lehre ist es, dass du dich als Seele wahrnimmst. Allmählich erkennst du deine Fähigkeit, dich außerhalb deines physischen Körpers zu bewegen, selbst während du noch im Körper lebst. Als der heilige Paulus sagte: »Ich sterbe täglich«, da bezog er sich auf diesen Vorgang. Es ist dem Tod insoweit ähnlich, da man im Seelenkörper tatsächlich den physischen Körper verlässt, um einen Blick in die

jenseitigen Welten zu werfen.

Hier erlangt man Vertrauen und Mut und wird mit den anderen Welten vertraut, sodass die Seele, wenn die Zeit kommt, ganz ruhig, ganz natürlich hinübergeht. Der Tod verliert seine Unerbittlichkeit; das Grab verliert seinen Triumph.

Manchmal geht der Übergang schrittweise vor sich, sodass der Betreffende, der dem Tod nahe ist, ihn als angenehme Erfahrung empfindet. Ich erinnere mich, wie meine Großmutter an ihrer Nähmaschine saß und Selbstgespräche zu führen schien. Doch das tat sie überhaupt nicht. Sie sprach gerade mit Freunden und Verwandten von der anderen Seite; sie konnte sie bereits sehen.

Das geschieht häufig bei Menschen, die im Sterben liegen. Der Übergang geschieht schrittweise und man weiß, dass sie sich in guten Händen befinden. Die Person, die diese Ebene verlässt, vermisst sie im Allgemeinen nicht. Dafür besteht kein Grund, sobald man erkennt, dass das Leben weitergeht.

Wenn wir den physischen Körper auf Dauer verlassen – sofern wir überhaupt bis zu einem

gewissen Grad fortgeschritten sind – müssen keine Bedenken in Bezug auf dieses Leben auf Erden bestehen, denn wir sind in eine weit größere Dimension des Lebens eingetreten. Unsere göttliche Evolution ist etwas Wunderbares.

In den meisten Fällen machen wir uns darüber gar keine Gedanken, wenn der Übergang in die himmlischen Welten vor sich geht. So strahlend unseren Augen auch das Sonnenlicht vorkommt, diese physische Welt ist dennoch ein finsterer, unbedeutender, armseliger Ort im Vergleich zu den anderen Welten. Du wirst eine Umgebung zu sehen bekommen, ähnlich der auf der Erde, nur größer und mit viel mehr Licht.

Dein Körper, den du dort trägst, wird von Leichtigkeit und Weite erfüllt sein. Die Seele trägt erneut einen Körper, doch sie befindet sich auf einer höheren Ebene. Es ist so natürlich, dass man normalerweise nicht weiter darüber nachdenkt. Und man wird immer von jemandem begrüßt, den man kennt und liebt.

Für Menschen, welche die Wahrheit lieben und Gott lieben, ist es ein nahtloser Übergang. Der Schlüssel ist wahrhaftig die Liebe.

Das ewige Wesen der Seele

Es lebte einst ein gut aussehender Trojaner namens Tithonos. Er konnte sich glücklich schätzen, dass Eos, die Göttin der Morgenröte, ihn liebte.

Tithonos betete zu Eos, sie möge ihm Unsterblichkeit verleihen. Er hatte jedoch versäumt, auch um Jugend zu bitten. Deshalb wurde der Körper von Tithonos im Laufe der Zeit alt und gebrechlich, wie bei jedem Sterblichen.

Jetzt betete er erneut zu ihr. Würde Eos ihn vielleicht sterben lassen?

Diese Gunst konnte sie ihm nicht erweisen, sie konnte ihm jedoch eine neue physische Gestalt geben, und so wurde Tithonos ein Grashüpfer.

Natürlich ist jede Seele ewig – so wie Tithonos. Im Gegensatz zu ihm fürchtet sich das wahre Selbst jedoch nicht vor dem Altern, vor Gebrech-

lichkeit oder Vergesslichkeit. Es ist vollkommen, jenseits der Zeit. Doch die menschlichen Körper, die es während seiner vielen Wiedergeburten trägt, kennen durchaus die Gebrechen, die mit dem Alter einhergehen.

Die menschliche Hülle gleicht dem Blatt einer Eiche. Es sprießt im Frühling, erfreut sich an seiner Schönheit, Lebendigkeit und Kraft im Sommer, vertrocknet dann nach den kalten Winden des Herbstes. Im Winter fällt es herab.

Doch dann, Frühling.

Eine neue Knospe sprießt hervor und ein neuer Lebenszyklus nimmt seinen Anfang.

In gleicher Weise nimmt die Seele einen neuen Körper an. In unseren menschlichen Inkarnationen sind wir wie ein Eichenblatt: jedes Mal ein Blatt, jedoch nicht dasselbe Blatt. Tatsächlich ist die Seele, die Ewige, eher wie Tithonos, der Grashüpfer. Bei jeder Wiederkehr hüpfen wir von einer Lebenslage zu einer neuen, etwas veränderten.

Dabei ist das Gedächtnis des Grashüpfers kurz. Er nimmt jeweils nur einen Sprung wahr.

Auch diesen eher nicht.

Was bedeutet das also für die Menschen, die

immer wieder in einem neuen Körper zur Erde zurückkehren? Sie sind wie Tithonos. Die Runden von Geburt und Wiedergeburt bringen sie mit Turbulenzen durch die Zeitalter. Sie springen von einem Leben ins nächste, fragen sich, worum es eigentlich geht.

Ein Wahrheitssucher lernt, dass es um spirituelle Befreiung geht. Es geht darum, einen Ausweg zu finden.

Es geht um Freiheit, Freude und Weisheit. Es geht nur um göttliche Liebe.

Eines Tages wird jeder Grashüpfer den starken Wind von ECK mitbekommen und zu einem Ort von wunderbarem Licht und ebensolcher Schönheit fliegen.

Die allumfassende Liebe Gottes wartet auf sie.

Warum Reinkarnation?

Lindas Freund Georgie kam überraschend bei einem Autounfall ums Leben. Dies versetzte ihr einen Schock, denn sie hatte noch nie jemanden verloren, der ihr nahestand. Für sie bedeutete der Tod das Ende des Lebens. Und die Vorstellung, dass Georgie nicht mehr lebte, war etwas, mit dem Linda nicht so recht umgehen konnte. Sie fiel in tiefe Verzweiflung, weinte viel, versuchte zu verstehen, was mit Georgie passiert war.

Dann sah sie eines Abends, als sie im Bett lag, Georgie bei sich am Bett stehen.

»Georgie, wie geht es dir?«, fragte Linda.

»Gut«, antwortete Georgie.

»Du bist doch tot; du lebst nicht mehr«, sagte sie.

»Na ja, wie du siehst, bin ich hier.«

Linda sah Georgie bewundernd an. »Er muss

wissen, wie es auf der anderen Seite ist«, erkannte sie. »Ich habe immer gemeint, der Tod bedeutet das Ende des Lebens«, sagte sie zu ihm. »Doch du bist hier.«

»Ja, wenn du willst, komm mit. Ich zeige es dir«, sagte Georgie.

»Nein, ich muss mich um mein Baby kümmern«, erinnerte sich Linda. »Ich kann jetzt nicht weg.«

»Sei unbesorgt«, sagte er, »ich kann dich wieder zurückbringen.« Und da Linda ihrem Freund vertraute, sagte sie: »Okay.«

Georgie nahm sie mit auf die Kausalebene, in ein Gebiet, wo die Akasha-Aufzeichnungen aufbewahrt sind, der Ursprungsort von allem Karma aus früheren Leben. Sie sah diese langen Schütten, genauer gesagt Rutschen, wie sie von Bauern auf Heuböden verwendet werden, um dem Vieh darunter das Heu hinzuwerfen. Seelen, die wie erwachsene Menschen aussahen, standen oben an der Rutsche. Während sie hinunterrutschten, veränderte sich fortwährend ihre Gestalt, bis sie zu Kindern wurden. Dann ließen sie sich hinunter in die Welt fallen, weinten und fragten sich, was geschehen war. Es war eine

kalte, finstere Welt nach der Helligkeit auf der Kausalebene.

Die Rutsche der Reinkarnation

Diese Seelen waren Erwachsene gewesen, die auf der Erde gestorben und auf die Kausalebene gekommen waren, um ihre Zeit bis zur Reinkarnation abzuwarten. Dann gingen sie auf die Rutsche der Reinkarnation und rutschten direkt zurück in einen weiteren Körper auf der Erde. Doch die Babys behielten nur eine schwache Erinnerung daran im Hinterkopf, wer und was sie in ihren früheren Leben gewesen waren.

Linda erkannte, dass der Tod des physischen Körpers hier auf Erden nicht der Tod der Persönlichkeit ist. Die Persönlichkeit lebt über den Tod des menschlichen Körpers hinaus.

Wir sprechen jetzt nicht von der Seele, wir sprechen von der Persönlichkeit: dem Astral-, Kausal- und Mentalkörper des Einzelnen. Die Persönlichkeit stirbt erst, wenn die Seele wiedergeboren wird. Das ist der Grund, warum Menschen nach dem Tod eines Elternteils oder eines Nahestehenden so häufig Traumerlebnisse

mit den Betreffenden haben.

Warum? Sie sehen in den Betreffenden die Persönlichkeit oder die Gesamtheit von dem, was die Persönlichkeit repräsentiert, das heißt, sie sehen den Astral- oder Kausalkörper.

Wenn der physische Körper stirbt, lässt sich die Person auf der Astralebene nieder. Es ist dort größtenteils so wie hier auf der Erde, mit der Ausnahme, dass die Person vielleicht ein jüngeres Aussehen annimmt. Doch die Persönlichkeit selbst wird ausgelöscht, wenn dieses Individuum auf der Rutsche der Reinkarnation hinuntergleitet und zur Erde zurückkehrt.

Das erklärt, warum ihr euren Lieben oder sogar euren Haustieren in euren Träumen begegnet, nachdem sie verstorben sind.

Die Reinkarnation löst Rätsel

Viele verstehen nicht, dass Unterschiede ihren Grund haben. Warum manche Menschen als Genies geboren werden und andere mit Lernschwäche.

Manche haben schon viele Leben hier verbracht. Zum Beispiel können Musiker schon in

vielen Leben vor diesem geübt haben. Sie greifen ihr Interesse an der Musik wieder auf, wenn sie zurückkommen. Die Menschen beschreiben sie als Genies und es ist für sie ein großes Rätsel, dass Mozart im Alter von vier Jahren schon Klavier spielen konnte.

Reinkarnation löst viele Rätsel. Es ist ein Teil von dem, was Eckankar anzubieten hat. Doch außer Reinkarnation und Karma (Ursache und Wirkung), was Teil unserer Lehre ist, gibt es noch einiges mehr.

Dieses Mehr ist göttliche Liebe.

Die Seele existiert, weil Gott sie liebt

Die Segnungen Gottes können einem unmöglich entgehen, es sei denn, man kehrt der Liebe und der Dankbarkeit, die einem als Geschenk gehören, den Rücken. Linda hatte die Liebe und die Dankbarkeit erkannt, die aus dem Vertrauen entstehen zu jemandem, den sie als Freund gekannt hatte.

Georgie war eine Persönlichkeit, von der sie glaubte, dass sie ihn eines Tages gerne heiraten würde. Doch Georgie nahm sie nie in dieser

Hinsicht wahr; sie war einfach eine Freundin seiner Schwester. Also kam Linda nie dazu, Georgie zu heiraten, und dann war Georgie plötzlich weg. Das versetzte sie in einen Zustand tiefer Trauer und Verzweiflung. Doch durch dieses Band göttlicher Liebe kam Georgie zurück. Er kam zurück, um Linda zu zeigen, dass es mehr im Leben gibt, als sie jemals gewusst hatte.

Georgie existierte, weil er Seele war, und die Seele existiert, weil Gott sie liebt. Aus diesem Grund gibt es so etwas wie den ewigen Tod nicht. Die Lehre von Eckankar schenkt den Menschen Hoffnung, die keine Hoffnung haben.

Wie entkommst du dem Rad des Karmas?

Du wirst deine Lektionen lernen müssen, bis du durch deine Lebenserfahrung Weisheit, Liebe und Verständnis erlangst, die du brauchst, um eines Tages eine Stufe höher auf der spirituellen Leiter zu steigen und um schließlich ein Mitarbeiter Gottes zu werden.

Das ist das Ziel in ECK: ein Mitarbeiter Gottes zu werden.

Kommen Tiere in den Himmel?

*W*ill Rogers, ein Komiker Mitte der 1930er Jahre während der Weltwirtschaftskrise, sagte einmal: »Wenn es im Himmel keine Tiere gibt, will ich dorthin gehen, wo die Tiere sind.«

Das war seine Meinung, und es ist interessant, dass er seiner Zeit so weit voraus war. Denn heute fragen sich die Menschen: Sind Katzen und Hunde und Goldfische sowie alle möglichen hübschen Vögelchen auch alle im Himmel?

In der üblichen Darstellung des Himmels sind all diese Wesen nicht dort. Nun, im ECK-Himmel sind auch sie dort, also keine Sorge.

Der Himmel ist in uns. Niemand kann auf einen Ort zeigen und sagen: »Er ist hier« oder »Er ist dort«. Er ist ein Bewusstseinszustand. Wenn die Seele sich in höhere Bewusstseinszu-

stände begibt, kann sie sich Orte aussuchen, wo sie mit mehr Liebe und Schönheit lebt und dient. Deshalb meinen die Leute, der Himmel sei ein Ort.

Feinere Seelen können an höheren Orten leben.

Der Himmel ist dennoch kein Ort. Er ist ein Bewusstseinszustand.

Zeke geht hinüber

Ein Mann hatte einen sehr alten Hund, Zeke, der sein besonderer Freund war. Der Tierarzt hatte jedoch eine schlechte Nachricht. Der vierzehneinhalb Jahre alte Hund hatte Krebs im Unterleib, jedoch keine Schmerzen.

Wahrscheinlich wird er friedlich einschlafen, meinte der Tierarzt. Wenn Zeke jedoch Atemprobleme bekäme, dann sei es an der Zeit, ihn gehen zu lassen.

Dieser traurige Tag kam bald. Der Mann und seine Frau brachten Zeke zum Tierarzt und ließen ihn einschläfern. Zeke lag in den Armen des Mannes, als er ging, sprang förmlich aus dem müden, alten Körper wie ein Gefangener, der aus seiner Zelle befreit wird.

Während der Heimfahrt öffnete sich das Spirituelle Auge des Mannes. Er sah Prajapati, den ECK-Meister, der sich um die Tiere kümmert.

Prajapati stand auf einem Hügel in der Nähe eines Baumes. Hinter ihm kam ein Strom strahlend goldenen Sonnenlichts vom Himmel. Doch da war auch eine Lichtkugel und der Mann wusste intuitiv, dass dies sein verstorbener Freund Zeke war, im Seelenkörper.

Zekes Freude war grenzenlos.

Mit telepathischer Stimme sagte Zeke zu dem Mann: »Papa, ich bin frei! Vielen Dank für all die Liebe.«

Viele Menschen lieben ihre Haustiere sehr und leiden erheblich unter dem Verlust, wenn sie gehen. Und sie machen sich oft Gedanken darüber: Ist das das Ende? Endet das Dasein meines lieben Freundes einfach so?

Die Seele ist ewig. Die Seele lebt in der nächsten Welt genauso weiter wie in dieser.

Und wenn es für diese Seele richtig ist, kann sie in einem anderen Körper zur Erde zurückkehren, manchmal sogar zur selben Familie, bei der sie vorher war.

Reicht Gottes Liebe sogar für Tiere? Ja, ganz klar. Wenigstens ist es für diejenigen klar, welche Augen haben, um zu sehen, sowie die spirituelle Wahrnehmung, um diese ewige Wahrheit zu erkennen.

Katzenträume

Eine Frau, wir nennen sie Katie, hatte eine Katze als Haustier. Sie hatten elf Jahre lang zusammengelebt und es gab ein sehr starkes Liebesband zwischen den beiden. Eines Tages starb die Katze und Katie vermisste sie sehr.

Etwa ein Jahr nach dem Tod der Katze hatte Katie eine Reihe sehr klarer Träume. In einem Traum sagte jemand zu ihr: »Deine Katze wird am Montag, dem 31. Juli, wiedergeboren.«

Als Katie erwachte, sagte sie sich: »Der Traum war ja sehr schön. Ich lebe jetzt jedoch in einer Wohnung in der Großstadt. Ich weiß nicht, wie meine Katze mich da finden soll.«

Dann hatte sie einen zweiten Traum. In diesem Traum überreichte ihr jemand zwei winzige Kätzchen.

Beide Kätzchen waren gestreift; eines war hel-

ler, das andere dunkler. Der Innere Meister sagte zu ihr: »Das dunklere von den gestreiften Kätzchen ist deines.«

In jener Woche rief eine von Katies Freundinnen an. »Zwei meiner Katzen haben zur gleichen Zeit geworfen«, sagte sie. »Möchtest du ein Kätzchen?«

Als sich Katie einen der Würfe ansah, erkannte sie sofort die gestreiften Kätzchen aus ihrem Traum. »Das ist meine Katze«, meinte sie, wobei sie das dunklere von den gestreiften Kätzchen hochnahm.

»Das ist ein Kater«, sagte ihre Freundin.

Katie hielt inne. »Ein Kater?«, fragte sie. »Meine Katze war ein sehr weibliches Wesen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie als Kater wiederkommt.« Plötzlich war sie sich ihres Traumes nicht mehr sicher.

Ihre Freundin sagte: »Wenn du eine Katze möchtest, dann ist da ein hübsches grau-weißes Kätzchen aus dem anderen Wurf. Das Kätzchen liebt jeden.« Allerdings liebte das Kätzchen Katie nicht.

»Na gut«, seufzte Katie und legte das kratzende Tier zurück. »Ich glaube, ich behalte bes-

ser das erste gestreifte Kätzchen.«

Beim Hinausgehen fragte sie ihre Freundin: »Übrigens, wie hieß die Katzenmutter?« »Z«, sagte die Katzenhalterin. Z ist ein anderer Name für den Inneren Meister, Wah Z.

Während der Heimfahrt sagte Katie innerlich: »Vielleicht ist das wirklich meine Katze, auch wenn es ein Kater ist.«

Später nahm sie sich vor ihrer täglichen Kontemplation *Das Shariyat-Ki-Sugmad*, die Bibel von Eckankar. Sie schlug das Buch aufs Geratewohl auf und las: »Die Seele wechselt zwischen männlichen und weiblichen Körpern, wobei sie jedes Mal einige Lektionen lernt, Karma ansammelt und Karma abarbeitet.«

Katie bekam die Antwort, die sie brauchte.

Tiere sind für die Menschen oft Beispiele dafür, wie die spirituellen Gesetze funktionieren.

Die Liebe stirbt niemals

In einem Artikel der Zeitschrift *Psychology Today* wird von einer Studie berichtet, die besagt, dass der Tod eines Nahestehenden zu den am meisten gefürchteten Dingen gehört. Ob es sich jedoch um den Verlust eines Nahestehenden, eine ernsthafte Erkrankung oder um finanzielle Sorgen handelt, die Lektion besteht darin, dass die Liebe alle Wunden heilt. Wenn ein Mensch nicht durch Schwierigkeiten lernt zu lieben, dann ist sein ganzes Leben vergeblich gewesen.

Ganz allein die Liebe kann ein gebrochenes Herz heilen und Seelenreisen (eine Erweiterung spiritueller Wahrnehmung) ist das Tor zur Liebe. Solange die Seele den Bedingungen der Zeit auf den niederen Ebenen unterliegt, wird sie vielerlei Verluste erleiden. Da die Seele sich jedoch ihrer göttlichen Natur bewusst ist, geht ihr Blick über den Grenzbereich der Unendlichkeit hin-

aus und sie weiß, dass sie niemals ausgelöscht werden kann wie die Flamme einer Kerze.

Das schmale Tor

Mein Augenarzt hatte zu einem früheren Zeitpunkt dieses Jahres seinen Vater verloren. Im Endstadium der letzten Krankheit seines Vaters hatte der Arzt an den Wochenenden alles abgesagt, war von Minneapolis nach Arizona geflogen, um ihn zu besuchen.

Unvermittelt sagte er: »Das Tor zum Himmel muss schmal sein.«

In seinem Augenzwinkern lag die Frage, warum?

Der Arzt und sein Vater waren sich in den letzten paar Jahren sehr nahegekommen, deshalb hatte der Tod eine große Leere im Leben des Arztes hinterlassen.

»Mein Paps war fast neunzig«, sagte er, »und war die meiste Zeit seines Lebens ein ziemlich stämmiger Mann gewesen. Er war jedoch sehr schmal, als er schließlich ging.«

»So war es auch bei anderen, die ich kannte«, fuhr er fort. »Also muss doch das Tor zum Him-

mel sehr schmal sein.«

Darüber mussten wir herzlich lachen.

Etwas ernsthafter erzählte er dann von den letzten Tagen seines Vaters. Der alte Mann hatte ein langes, erfülltes Leben gelebt; doch er hielt begierig an diesem Leben fest, ungewiss, was das nächste bringen würde. Im Laufe der Zeit hatte er nach und nach innere Erfahrungen von einem strahlend weißen Ort. In seiner Vision befand sich vor ihm eine weiße Treppe. Sie führte hinauf zu einer Tür.

Doch wie sehr er sich auch abmühte, durch die Tür zu einem neuen Leben in den himmlischen Welten zu gelangen, er konnte sie nicht öffnen. Er war maßlos frustriert.

Im Krankenzimmer öffnete er einmal die Augen, sah seinen Sohn an und sagte: »Ich bin noch nicht im Himmel, oder?«

»Woher weißt du das?«, fragte sein Sohn.

»Weil du immer noch da sitzt.«

Sie amüsierten sich königlich.

Dann war sein Vater gegangen, glücklich und zufrieden, dass es ihm geglückt war, das Geheimnis zu entschlüsseln, die Tür am oberen Ende der weißen Treppe zu öffnen. Er hinterließ je-

doch einen sehr nachdenklichen und einsamen Sohn, den Arzt.

»Das Ableben der Eltern kann ein traumatisches Ereignis sein«, sagte ich, sprach damit seine unausgesprochene Angst an. »Es bedeutet, wir sind als Nächste an der Reihe.«

Er lächelte reumütig, erleichtert darüber, dass ihn jemand darin bestärkt hatte.

Als die Augenuntersuchung vorbei war, machte ich Anstalten, vom Stuhl aufzustehen, da er das Rezept meiner Frau Joan nachprüfen sollte. Die Unterhaltung samt Untersuchung hatte sich bis zur Mittagspause hingezogen, doch offenbar war er dankbar für die beiden mitfühlenden Zuhörer. Daher gab er mir mit einer Handbewegung zu verstehen, noch einen Augenblick sitzen zu bleiben.

»Da Sie schon mal hier sind«, sagte er, »darf ich Sie etwas fragen? Was wissen Sie über Parallelwelten?«

Der Arzt ist Christ; sein Vater war ein gutmütiger Agnostiker, der einfach nicht wusste, wie er sich das Jenseits vorstellen sollte. Er war vollauf damit zufrieden, die Früchte seines Lebens zu genießen: seine Frau, die Familie, Freunde, Gesundheit und seinen Beruf. Sein Himmel war

die Erde. Das war das Einzige, dessen er sich sicher sein konnte, und es gefiel ihm.

Unser guter Freund, der Arzt, verlangte jetzt danach zu erfahren, wo sein Vater war und wie es ihm ging. Deshalb die Frage nach den Parallelwelten.

»In die himmlischen Welten zu gehen, während man sich noch im menschlichen Körper befindet, das ist der Schlüssel zum Seelenreisen und Traumreisen«, sagten Joan und ich zueinander. Er wirkte verunsichert, wie er das eine oder andere anwenden sollte, um sich seinen Wunsch zu erfüllen, seinen Vater wiederzusehen.

»Die Liebe ist stärker als die Angst oder sogar der Tod«, sagte ich. »Immer wenn zwischen zwei Menschen ein starkes Liebesband besteht, dann können sie sich in ihren Träumen oder beim Seelenreisen wiedersehen.«

Doch der Arzt, der Christ, zögerte.

Ich fuhr fort: »Ein Meister, dem Sie spirituell vertrauen, wie Christus, kann dies bewirken. Bitten Sie ihn einfach in Ihren Gebeten darum. Er kann Sie im Traum zu Ihrem Vater bringen. Er kümmert sich um alle Einzelheiten, damit Sie die Traumtechniken nicht selbst erlernen müssen.«

Das schien ihm zu gefallen. Sein Gesichtsausdruck strahlte jetzt Ruhe aus. Er dachte noch kurz nach, dann lächelte er.

Das schmale Tor zum Himmel?

Ja, der Mensch muss tatsächlich alle Bindungen an die Dinge dieser Welt hinter sich lassen, bevor er durch das Tor zum Himmel gehen kann.

Gib alles auf, bis auf eines.

Die reine Liebe.

Sie ist der Schlüssel, der das Tor zum höchsten Ort im Himmel öffnet – Gottes Heimstatt der Liebe und Güte.

Spirituelle Führung in Zeiten der Trauer

Sicherlich kommt die schwerste Zeit auf uns zu, wenn nahestehende Menschen hinübergehen oder sich trennen. Das Leben bereitet uns jedoch immer auf zeitweilige, räumliche oder, ja, Trennungen des Herzens vor.

Trennungen dieser Art gibt es viele: Ein Kind wird eingeschult, während die Eltern sich tapfer geben, es umarmen, küssen und ihm ermutigende Worte mit auf den Weg geben. Ein junges Familienmitglied geht von Zuhause weg zur Uni. Und vielleicht noch qualvoller: Ein junger Mensch wird in Kriegszeiten Soldat.

Das Leben teilt Tausende solcher Karten aus, wobei jede von ihnen eine Herzensangelegenheit ist oder mit räumlicher Trennung verbunden ist. Und dem Schmerz, der damit verbunden

ist. Sie halten uns in Schranken. Sie bringen uns etwas bei über das vergängliche Wesen aller Dinge um uns herum in dem ewigen Hin und Her dieser Welt. Und dabei können uns diese Ereignisse vorübergehender Trennungen möglicherweise dazu gebracht haben, uns Veränderungen zu widersetzen.

Wie dem auch sei, ob darauf vorbereitet oder nicht, das Leben teilt Karten aus, die scheinbar die absolute Trennung für immer bedeuten.

Unsere Lieben sterben und lassen uns in Trauer zurück.

Dies ist von allen die schwerste Zeit. Ein Kind verliert einen der geliebten Großeltern und fällt in einen depressiven Zustand. Oder das Lieblingstier eines Kindes geht hinüber. Wohin ist das verschwunden, was ihm Wärme und Bewegung verschafft hat? Ein Elternteil versucht, es zu erklären.

Erklärungen für die Trauernden über das Wesen des Todes bewirken keine Heilung von Bedeutung. Möglicherweise akzeptiert der Verstand die Linderung, doch das Herz kann es nicht. Durch Worte allein lässt sich kein gebrochenes Herz heilen.

Nur die Liebe – und die Zeit – können die Dinge wieder in Ordnung bringen.

Wie kann ich einem Freund, der um einen verstorbenen Partner trauert, am besten beistehen? Mit Ratschlägen? Vielleicht mit einer Aufzählung unserer eigenen Verluste und einer Schilderung der dunklen Nächte, die wieder zu hellen Tagen wurden? Nein, so würde nur der gefühlloseste Freund den Schmerz verschlimmern.

Schweigen (ein offenes Ohr) und Dienen werden den größten Anklang finden. Und Zeichen der Liebe ebenfalls.

Wir bringen unsere Liebe und Unterstützung mit einfachen Worten und durch Erledigung von Routinearbeiten zum Ausdruck. Wir helfen, falls nötig, bei den Vorbereitungen für die Beerdigung, beim Schneefegen oder Rasenmähen. Wir rufen Freunde oder Geschäftspartner des Verstorbenen an, um einer sorgenvollen Seele zu ihrer Erleichterung Kleinigkeiten abzunehmen.

Wir machen uns zu einem Magneten der Liebe. Wir machen das, indem wir Liebe in unser Herz hineinlassen – ohne Kompromisse

oder Hindernisse.

Lass göttliche Liebe dich erleuchten, dein Herz spiritualisieren. Hebe deinen Bewusstseinszustand besonders in den Stunden an, wo ein Nahestehender um den Verlust eines lieben Menschen trauert.

Eine Nahtoderfahrung bringt spirituelle Hilfe

Marion, ein Mädchen aus Deutschland, bekam mit vierzehn Jahren Meningitis. Die bakterielle Infektion wurde schlimmer, und innerhalb weniger Stunden fiel sie ins Koma.

Ihre Eltern riefen einen Krankenwagen, Marion wurde eilig in ein Krankenhaus gebracht.

Während der Fahrt im Krankenwagen befand sich Marion zum ersten Mal außerhalb ihres Körpers. Sie stand neben der Trage im Krankenwagen. Die Sanitäter konnten im Krankenwagen nicht aufrecht stehen, sie jedoch konnte es, denn sie war ein Beobachtungspunkt, im Seelenkörper.

Marion sagte: »Hey, das ist echt gut. Ich bin dort, doch hier bin ich auch.« Sie erkannte, dass

das Leben nicht nur in dem Körper dort stattfinden musste, sondern dass das Leben auch hier stattfand.

Als sie im Krankenhaus ankamen, schlossen die Ärzte Marion an die lebenserhaltenden Geräte an. Sie befand sich während dieser ganzen Zeit vorwiegend außerhalb ihres Körpers, einmal kam sie allerdings zurück. In dem Moment, als sie das tat, begann der Herzmonitor verrücktzuspielen, ein lang anhaltendes Kreischen ertönte. Das bedeutete Herzstillstand. Sie war wieder zurück in den anderen Welten.

Diesmal sah Marion ein strahlend blaues Licht überall um sich herum. Und mit ihm kam ein summender Ton.

Das Summen hörte sich an wie ein Starkstrom-generator. Es ist einer von den Tönen, die man auf den anderen Ebenen hören kann, einer der Töne Gottes. Er ging einher mit dem Blauen Licht, das oft hinweist auf den Mahanta, den Lebenden ECK-Meister, den spirituellen Führer von Eckankar.

Der Sucher und der Meister

Dieses Blaue Licht gehört zu den Fähigkeiten des Meisters, gehört zu seinen Aufgaben, als Äußerer und Innerer Meister für den Sucher zu handeln.

Der Meister von Eckankar ist nur der Meister der ECKisten. Er ist nicht der Meister für die ganze Welt; er ist nicht der Meister der Christen, der Moslems oder der Juden – lediglich der von ECKisten. Und von all jenen, die früher in Eckankar gewesen sind.

Marion sah dieses Blaue Licht und hörte diesen summenden Ton. Sie beobachtete die Ärzte, die sie fieberhaft behandelten, darum bemüht, Leben in ihren Körper zurückzuholen. Doch Marion erkannte: »Hey, ich bin Seele. Das ist mein Körper.«

Manchmal braucht man spirituelle Erfahrung für das richtige Verständnis, um die Dinge wieder ins Lot zu bringen. Sie sagte: »Ich bin Seele. Ich lebe. Ich brauche diesen Körper nicht, um zu leben. Alles ist großartig und unbeschwert.«

Reisen außerhalb des Körpers

Marion stieg hoch in die Luft, betrachtete das Krankenhaus aus großer Höhe. Als sie noch höher ging, befand sie sich auf einer großen, grünen Wiese.

Es hat ein wenig Ähnlichkeit mit *Star Trek*. Die Mannschaft befindet sich auf dem Raumschiff *Enterprise* und ein paar von ihnen gehen in den Transporter. Sie stehen ganz still, ihre Atome spalten sich auf und sie werden auf einen Planeten oder auf ein anderes Raumschiff transportiert. Hier entmaterialisieren sie und dort materialisieren sie wieder.

Genau das geschieht auf den inneren Ebenen, wenn die Seele unterwegs ist. Auf diese Weise geht es schnell. Es gibt auch einige Vorstufen, wo man das Gefühl von Bewegung hat, zuweilen das Rauschen oder Donnern eines Düsenflugzeugs. Dann wiederum ist es einfach so, als würde man hier entmaterialisieren und dort wieder materialisieren. Unversehens ist man dort.

Zeit und Raum sind kollabiert. Man muss nicht den mühsamen, zeitaufwendigen Prozess

auf sich nehmen, um sich durch den Raum zu bewegen. Sich von einem Punkt im Raum zu einem anderen zu bewegen, das erfordert normalerweise Zeit, doch das kann man sich hierbei alles ersparen.

Gopal Das begegnen

Marion befand sich auf einer riesigen, schönen Wiese. Auf dem Gras lag Tau, sie war barfuß und sie trug eine Art leichter Kleidung. In der Ferne erblickte sie eine Gestalt, die den grünen Hügel herunterkam.

Als die Gestalt näher kam, sah sie, dass es ein hochgewachsener Mann in einem weißen Gewand war. Als er noch näher kam, sah sie, dass er schulterlanges blondes Haar und strahlend blaue Augen hatte. Er kam auf sie zu und sie konnte wahrnehmen, dass seine Aura voller Harmonie und Energie war. Diese Aura hüllte sie ein.

Der Mann nahm ihre Hand. »Willkommen«, sagte er. »Lass mich dir das Reich Gottes zeigen, und dann kannst du zur physischen Ebene zurückkehren, wobei Erinnerung und Wissen

aufgefrischt sind und darauf warten, bis deine Zeit gekommen ist, um deine Mission in Angriff zu nehmen.«

Marion wusste nicht, dass es der ECK-Meister Gopal Das war.

Manch einer verwechselt ihn mit Jesus Christus. Oft ist es jedoch Gopal Das, auch wenn Jesus Christus durchaus auf den inneren Ebenen wirkt und einigen von euch begegnet ist. Jeder dieser Meister hat einen bestimmten Platz und wirkt dort in den fernen Welten.

Du meinst vielleicht: »So etwas ist einfach unmöglich. Der Himmel ist dieser riesengroße Raum mit Gott Vater, der dort sitzt, und zu seiner rechten Seite oder irgendwo in der Nähe ist sein Sohn.« Und wie groß ist er? »Keine Ahnung«, könntest du sagen. Wie sieht er aus? »Er hat blonde Haare, ein weißes Gewand«, sagst du. Und was machen die Leute so in der Ewigkeit?

Doch das sind Fragen, die wirklich nichts mit dem spirituellen Vorankommen von jemandem zu tun haben. Das ist ein Zustand des Seins, der ist, was immer er ist. Es gibt Stufen, die dorthin führen; es gibt verschiedene Bewusstseinszustände, ebenso wie es Manifestationen von den

Orten gibt, wo die Menschen diese Bewusstseinszustände zum Ausdruck bringen. Diese verschiedenen Orte sind die verschiedenen Ebenen des Himmels.

Nachdem Gopal Das Marion so begrüßt hatte, kehrte sie zurück in ihren Körper. Sie brauchte mehrere Wochen, bis sie sich genügend erholt hatte, um das Krankenhaus zu verlassen. Doch nach dieser außerkörperlichen Erfahrung und der Begegnung mit Gopal Das kam die Erinnerung. Sie erinnerte sich an weitere Erlebnisse, die sie mit ihm hatte. Und sie machte sich auf die Suche nach ihm.

Marion musste achtzehn Jahre lang suchen, bis sie zum ersten Mal mit Eckankar in Berührung kam.

In ihren Gedanken war Gopal Das immer ihr Schutzengel – dieser blonde, große Mann, mit dem so schönen Gesicht und seiner beeindruckenden guten Ausstrahlung.

Jahre später begegnete sie einem ECKisten, den sie schließlich heiratete. Und nach einiger Zeit erzählte sie ihm die vorstehende Geschichte.

»Hier sind ein paar Bilder von ECK-Meistern. Vielleicht ist er einer von ihnen«, meinte ihr

Mann. (Es gibt noch eine Menge anderer ECK-Meister neben der Handvoll, die auf ECK-Bildern abgebildet sind.)

Marion erkannte das Bild von Gopal Das. »Das ist er«, sagte sie.

Sie kam zu ECK aufgrund dieser Nahtoderfahrung, ihrer ersten außerkörperlichen Erfahrung, als sie einem ECK-Meister begegnet war.

Warum war es Gopal Das, der ihr begegnet ist, und nicht jemand anderes? Manchmal schickt der Mahanta, der Lebende ECK-Meister, einen bestimmten ECK-Meister zu einem bestimmten Menschen, weil zwischen ihnen eine Verbindung aus einem früheren Leben bestand. Marion war in irgendeinem früheren Leben eine spirituelle Schülerin von Gopal Das gewesen. Sie verband ein Liebesband, eine spirituelle Verbindung. Genau das wusste und verstand sie und deshalb kam er zu ihr.

Gopal Das war der Mahanta, der Lebende ECK-Meister, in Ägypten um das Jahr 3000 v. Chr. Jetzt gibt er Unterricht zur Bibel von ECK, dem Shariyat-Ki-Sugmad, was Weg des Ewigen bedeutet. Er unterrichtet auf der Astralebene, in dem dortigen Tempel der Goldenen Weisheit.

Der Mahanta als innerer Führer und Beschützer

Bei Eckankar steht ein ernsthafter Sucher unter dem Schutz eines spirituellen Führers, bekannt als der Mahanta, der Lebende ECK-Meister. Er ist der spirituelle Reisende. Als der Mahanta ist er der Innere Meister, derjenige, welcher auf den anderen Ebenen erscheint, um Wissen, Wahrheit und Weisheit zu vermitteln.

Der Mahanta ist ein Bewusstseinszustand. Es ist ein spiritueller Bewusstseinszustand, der dem Buddha-Bewusstsein oder dem Christus-Bewusstsein sehr ähnlich ist. Der andere Aspekt bei der Bezeichnung des spirituellen Reisenden ist der Lebende ECK-Meister. Damit ist der spirituelle Lehrer im Äußeren gemeint, meine Person.

Die Lehre von Eckankar spricht sehr direkt und sehr klar von den beiden Aspekten des Meisters: dem Inneren Meister und dem Äußeren Meister. Der Innere Meister ist der Mahanta und der Äußere Meister ist der Lebende ECK-Meister.

Der Innere Meister ist kein physisches Wesen. Es ist jemand, den man auf den inneren Ebenen während der Kontemplation oder im Traumzu-

stand wahrnimmt. Er kann so aussehen wie ich, er kann aussehen wie ein anderer ECK-Meister oder sogar genauso aussehen wie Christus. All das ist in Wirklichkeit nur die Verschmelzung von Gottes Licht und Ton in eine Matrix, in eine Form, die als Person in Erscheinung tritt. Diese wird sodann der innere Führer, der einen sicher durch die Fallen des Karmas geleitet, durch die Schwierigkeiten, die wir uns selbst schaffen aus Unkenntnis der spirituellen Gesetze.

Der Mahanta ist der Herrscher aller Welten und begleitet seinen Schüler auf dessen Reise durch die Grenzbereiche des Todes. Es ist eine Reise voller Freude, denn der Mahanta erscheint dem Initiierten in den letzten Augenblicken und sagt: »Bist du bereit, mein Lieber?« Nichts hält ihn mehr zurück, denn der Betreffende freut sich, seinen alten Freund zu sehen und dass ihm geholfen wird, die abgenutzte Hülle seines physischen Körpers abzulegen. Der Ton und das Licht des Mahanta umgeben ihn und ein Übergang ohne Eile nimmt seinen Anfang über Wiesen voller Blumen und entlang an ruhigen Flussufern.

Deshalb ist der Chela (spiritueller Schüler)

niemals einen Moment lang allein, wird vielmehr unmittelbar vom Mahanta zum Zeitpunkt seines Hinübergehens begrüßt. Da gibt es kein Warten am Hof des Königs der Toten, denn der allmächtige Meister ist an seiner Seite. Trauere nicht um die, die in ECK sterben, denn sie sind die Glücklichen von allen.

Eine ECK-Initiierte erzählt von ihrer Begegnung mit dem Tod. Sie bekam die Grippe und ihr Fieber stieg gefährlich hoch. Plötzlich erschien der Engel des Todes an ihrem Bett, doch genauso schnell war der Mahanta zur Stelle und sagte: »Sie ist mein Chela; du hast keine Macht über sie.« Danach sagte er zu ihr: »Komm, es ist Zeit zu gehen«, und sie traten in das weiße Licht.

Diese Erfahrung sollte ihr zwei Fragen beantworten: (1) Steht die Seele nach dem Tod noch irgendwie in Verbindung mit dem Körper? und (2) Gibt es während der Einäscherung irgendwelche Schmerzen?

Als sie neben dem Mahanta stand, zeigte er ihr, wie die Seele ihren Körper als weißes Licht verließ. Tatsächlich, es fand eine vollständige Trennung der Seele vom physischen Körper statt. Wie sollten also Schmerzen bei der Ein-

äscherung entstehen ohne eine Verbindung zwischen Körper und Seele? Sie erkannte, dass der physische und alle anderen Körper allein durch die Seele das Leben hier in den niederen Welten erfahren können. Sie war nicht von sich getrennt, sondern bei vollem Bewusstsein, als sie neben dem Meister stand. Der schlimme Zustand des physischen Körpers berührte sie nicht im Geringsten.

Dann sah sie ihren Mann, wie er neben ihrem Krankenbett wachte. Sie empfand so tiefe Liebe für ihn und konnte seine Einsamkeit und Verzweiflung spüren. Ihr Licht umhüllte ihn, um seinen Schmerz zu lindern. Der Mahanta sah diese tiefe Liebe, die sie für ihren Mann empfand, und sagte zu ihr: »Du darfst bleiben, denn du hast bereits ein goldenes Herz.« Doch sie zögerte und sagte: »Geliebter Mahanta, ich liebe zwar meinen Mann über alles, du jedoch stehst immer an erster Stelle. Und wenn du sagst, ich muss mit dir gehen, dann tue ich das.«

Daraufhin sagte der Meister zu ihr: »Die Liebe ist die größte Macht, die es gibt. Weil du wahrhaft liebst, lasse ich dich in deinen physischen Körper zurückkehren. Du wirst natürlich große

Schmerzen aufgrund dieser Krankheit haben – Schmerzen, die nicht sein müssen, doch es ist deine Entscheidung.« Der Mahanta gewährt Entscheidungsfreiheit, was der Engel des Todes nicht kann.

Bevor sie in ihren physischen Körper zurückgebracht wurde, nahm der Mahanta sie in die inneren Ebenen mit und zeigte ihr so geheime Dinge wie die Quelle aller Schöpfung auf den niederen Ebenen. Sie standen im Blauen Licht und er sagte: »Genau hier nimmt alle Schöpfung ihren Anfang. Wir befinden uns am Anfang des Lebens.« Bevor sie wieder in ihren fiebernden Körper eintrat, sagte er: »Du wirst zurückgebracht und musst im Austausch dafür dem ECK, dem Heiligen Geist, voll und ganz dienen.« Als sie in ihren Körper eintrat, war sie zwar sehr krank, erholte sich jedoch bald.

Eine humorvolle Begleiterscheinung ist, dass der Engel des Todes am nächsten Abend erneut auftauchte und an ihrem Bett stand. Er sagte: »Ich würde dich zu gerne mitnehmen, doch ich habe keine Macht über dich.« Der dunkle Engel war nur gekommen, um sie ein letztes Mal zu sehen.

Die Trauer ist für jene, die zurückbleiben. Die Seele, die vom Körper befreit ist, erfreut sich am Licht und Ton und an der Fülle des Seins.

Fragen und Antworten

*A*s spiritueller Führer von Eckankar bekomme ich Tausende von Briefen von Wahrheitssuchern aus aller Welt. Alle wollen direkte und praktische Antworten darauf, wie man den Weg zu Gott geht. Hier sind einige Fragen, die mir über das Leben nach dem Tod gestellt wurden.

Lies weiter, um Hinweise zu finden, die dir helfen könnten.

Wenn ein geliebter Mensch stirbt

Mein Mann starb ganz plötzlich, während ich zur Arbeit war. Es war ein großer Schock für mich, und ich fühle mich schrecklich, weil ich nicht da war, als er ging. Kannst du mir helfen zu verstehen, warum das geschah?

Dein Mann hatte alles gelernt, was er sich für dieses Leben zu lernen vorgenommen hatte. All die inneren Kämpfe, durch die er verstehen wollte, wie sein Verhältnis zu Gott war, sind beigelegt. Er hat die Wahl, ob er auf den höheren Ebenen Gott dient oder später wieder auf die Erde zurückkehrt. Gegenwärtig ist er ganz zufrieden auf der Seelenebene, denn es gibt noch viele Regionen, die er dort erkunden kann.

Du kannst dich mit ihm im Traumzustand oder durch Seelenreisen treffen, wenn du große Sehnsucht danach hast.

Habe bitte keine Schuldgefühle, dass du nicht zu Hause warst während seines Hinübergehens aus diesem physischen Leben. Genauso wollte er es, um dir Dinge zu ersparen, die er schließlich verstand, doch die er keinem anderen hätte erklären können. Er ist glücklich.

Du wirst ihn natürlich vermissen, denn die physische Abwesenheit von Nahestehenden hinterlässt zunächst ein Gefühl der Leere in uns. Doch in sechs Monaten, wenn du zurückblickst, wirst du überrascht sein, wie gut du dich an diese einschneidende Veränderung in deinem Leben gewöhnt hast.

Menschliche Liebe und Liebe zu Gott

Unsere fünfjährige Tochter verstarb unerwartet. Sie brachte Licht in mein Leben in unbeschreiblichem Ausmaß. Mein Sohn meint, sie kam, damit wir lernen, einander zu lieben. Ich würde gerne glauben, dass meine Liebe zu ihr die Liebe von Gott ist. Bitte hilf uns in dieser schwierigen Zeit.

Das Leid der Trauer hat eure Familie tief getroffen. Die kluge Einsicht deines Sohnes trifft zu: Deine Tochter war gekommen, damit ihr alle lernen solltet, einander mehr zu lieben.

Wir verstehen das Leben als eine Folge von Kommen und Gehen, doch irgendwie ist das Sterben eines Kindes schwerer zu akzeptieren als das Sterben von jemand im fortgeschrittenen Alter. Es ist im Moment schwer zu begreifen, doch das Leben wird die Freude, die euch verloren gegangen ist, durch eine noch größere Freude ersetzen. Zuerst müsst ihr jedoch eure Trauer überwinden, und das braucht seine Zeit.

Nicht ein einziges Wort, das ich euch zum Verlust eurer Tochter schreibe, kann euren Schmerz heilen. Ich würde empfehlen, dass

ihr in der Kontemplation darum bittet, euch als Familie mit dem Mahanta zu treffen, natürlich zusammen mit eurer Tochter. Ihr werdet das nötige Verständnis dafür erhalten, dass die menschliche Liebe die Verbindung zur Liebe zu Gott und zum Mahanta ist.

Die Seele ist ewig

Vor elf Jahren beging unser Sohn Selbstmord. In diesem Jahr tat der Junge unseres Nachbarn dasselbe. Was geschieht mit denen, die das tun? Ich verstehe einfach nicht, warum er so unbedingt gehen wollte.

Wir können nur tun, was in unseren Kräften steht, wenn unsere Lieben sich der Liebe verweigern und sich selbst zerstören. Sei guten Mutes: Die Seele ist ewig.

Du hast alles Menschenmögliche getan, um ihn zu ermutigen, in diesem Leben Fuß zu fassen. Glaube bitte nicht, du hättest ihm gegenüber in irgendeiner Weise versagt. Er weiß, dass das nicht zutrifft, und er will nicht, dass du über eine längere Zeit unnötigerweise die Last der

Trauer mit dir herumträgst.

Eine Zeitlang durchstreifen diese unglücklichen Seelen eine der inneren Welten, die Astralebene. Einige müssen ihren Akt der Selbstzerstörung immer wieder durchleben.

Dadurch lernen sie, wie kostbar das Leben ist.

Irgendwann dreht sich dann das Rad des Karmas und sie werden wiedergeboren. Ihr neues Leben kann hart sein, doch so sollen sie lernen zu lieben.

Der Akt der Selbstzerstörung deines Sohnes ist von vorübergehender Natur, denn letztendlich wird er, als Seele, seine Verantwortung dem Leben gegenüber erkennen und ihm mit Freuden dienen. Selbst jetzt arbeitet der Mahanta mit ihm, um dazu beizutragen, dass er seine spirituelle Sichtweise ändert, sodass er sich als würdig erweisen kann, Gott zu dienen.

Anderen in ihrer Trauer beistehen

Wie kann ich einem Freund, der einer anderen Religion angehört, helfen, dessen Kind vor kurzem gestorben ist?

Zunächst wäre es hilfreich, das Bewusstsein vieler Menschen in der Gesellschaft zu verstehen, wenn sie mit ihren Familien und Nahestehenden dem Tod begegnen. Sie versuchen dabei, sich mit ihrem Glauben an Gott auseinanderzusetzen.

Häufig hat man ihnen beigebracht, dass von Gott nur Gutes kommt, doch jetzt tritt urplötzlich etwas Schlimmes ein. Und wie betet man zu Gott, fragen sie sich, damit er sie von dem Schmerz befreit, wenn dieser am Ende von Gott gegeben wurde? Genau diese Fragen liegen Menschen, wie deinem Freund, am Herzen.

Manchmal versuchen wir andere zu trösten, sagen jedoch genau das Falsche: »Dein Kind ist jetzt im Himmel und ist dort viel glücklicher« oder »Gott hat dir dieses Kreuz zu tragen gegeben, weil du stark genug bist, es zu tragen«. »Oh, wäre ich doch schwächer gewesen«, schreit dann der Freund auf.

Allein die Zeit kann den Schmerz deines Freundes heilen. Der Mensch zerbricht sich den Kopf über den Sinn des Lebens und schließlich kommt er irgendwie damit klar.

Mit dem Trennungsschmerz umgehen

Es ist fünf Monate her, seit mein Sohn bei einem Flugzeugunglück ums Leben kam. Obwohl ich sein Fortgehen akzeptiert habe und oft in meinen Träumen mit ihm zusammen bin, vermisse ich seine körperliche Gegenwart. Sage mir, wie soll ich trauern?

Der Schmerz, einen Nahestehenden zu verlieren, ist ein Kummer, den alle Menschen gemein haben, unabhängig von ihrem Glauben. Es ist ganz natürlich, jemanden zu vermissen, der so sehr mit uns verbunden war.

Wie trauert man? Es gibt nicht nur eine Möglichkeit allein, denn unsere Gefühle in Bezug auf jeden Nahestehenden, der uns verlässt, unterscheiden sich von Fall zu Fall.

Um mit dem Trennungsschmerz zurechtzukommen, bemühe dich, anderen zu helfen. Biete jemand an, auf Kinder oder Haustiere aufzupassen. Oder rufe das Krankenhaus vor Ort an und sage ihnen, du hättest ein paar freie Wochen, wo du dich als Volontär betätigen könntest.

Momentan musst du über deinen Kummer hinausgehen. Und schreibe wieder, wenn dir danach zumute ist.

Kann ich den Himmel selbst erfahren?

Vor einigen Jahren besuchte ich im Traum Paris. Der Traum zeigte mir bemerkenswerte Einzelheiten, bis hin zu der Tapete im Hotelzimmer.

Der Himmel, so wie Paris, sieht für jeden Menschen, der dort hinkommt, anders aus. Mein Eindruck von Paris vor meiner Ankunft wäre oberflächlicher gewesen, hätte ich nicht diesen Traum gehabt, der mir einen Überblick gab, was mich dort erwartete.

Unsere Vorstellung vom Himmel ist eine ähnlich blauäugige Fantasie. Seelenreisen ermöglicht es einem, den Himmel persönlich hier und jetzt zu erleben. Wenn wir ihn erst einmal erlebt haben, richten wir unser Leben so ein, dass wir mehr davon haben, sowohl jetzt als auch in der Ewigkeit.

Wir wollen, dass es einen Himmel mit juwelenbesetzten Städten aus Licht gibt (und die gibt es), mit Engeln, die wie Schmetterlinge in einem Garten herumflattern (auch das gibt es), doch wir sehnen uns danach, auf den geheiligten Höhen in Begleitung von Heiligen zu wandeln, die wir auf alle Zeiten in nüchterne Gespräche verwickeln. Was für ein langweiliger, leerer, öder und schrecklich nutzloser Himmel!

Güte und Anmut allein bringen niemanden zum Gottbewusstsein. Das ist ein Täuschungsmanöver von religiösen Denkern, und es hat unzählige Laien bei den meisten Religionen in die Irre geführt.

Seelenreisen ist eine spirituelle Reise, die über das Reich des universalen Verstandes hinausgeht. Es bringt die Seele zur Seelenebene, wo wir in die erste Stufe der Selbsterkenntnis eintreten.

In den spirituellen Welten reisen

Die Cheyenne-Indianer kamen aus der Gegend der Großen Seen. Zunächst lebten sie in Wigwams; und dann, als sie von den Weißen nach

Westen verdrängt wurden, lebten sie mit der Zeit in Tipis. Sie hatten natürlich weder Fernsehen noch Radio, und daher brauchten sie Unterhaltung. Sie waren Menschen, die uns in vielerlei Hinsicht sehr ähnlich waren. Sie hatten ihre Geschichtenerzähler; und wenn dann ein Geschichtenerzähler vorbeikam, war das für sie das Ereignis schlechthin. Er wurde heringebeten, bekam etwas zu essen und wurde richtig gut behandelt.

Es war interessant, wie der indianische Geschichtenerzähler eine Geschichte mit einer anderen verknüpfte. Nachdem er eine Zeitlang erzählt hatte, sagte er: »Und diese Geschichte führt uns zu einer weiteren.« Er erzählte noch eine Weile weiter und sagte dann: »Diese Geschichte knüpft an eine andere an«, und so weiter. In der Zeit zwischen den Geschichten saßen sie dann da und ließen es sich gut gehen – die Werbepause.

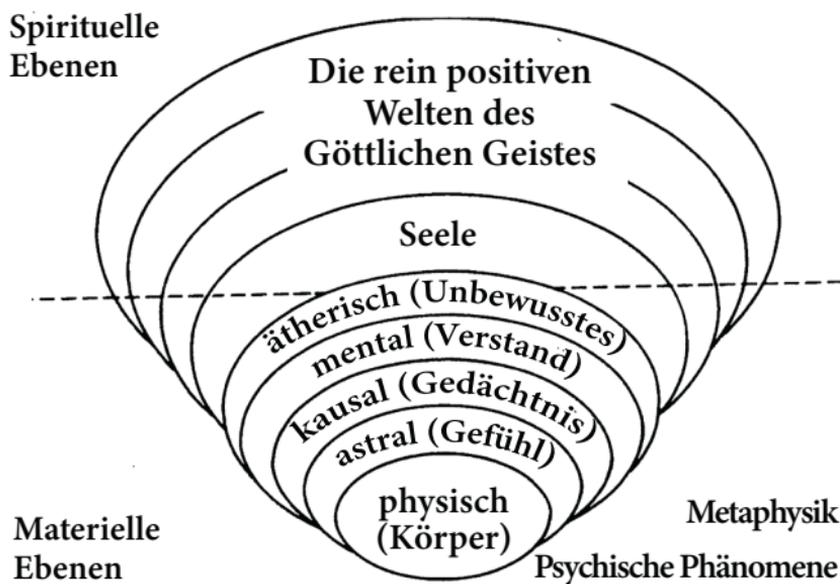
Paul Twitchell, der Gründer von Eckankar, sagte einmal, es sei sehr leicht, eine Geschichte zu schreiben: Es sei wie das Aneinanderreihen von Perlen – immer eine nach der anderen. Der Faden läuft von hier nach da. Ein Geschichtenerzähler machte das ebenfalls so. Er verband

eine Geschichte mit einer anderen, die wiederum mit einer anderen verknüpft war, und dann kam noch eine hinzu – wie ein Ruhepunkt in der Ewigkeit – in einem fort.

Bei den inneren Ebenen ist es genauso. Es gibt die Physische und dann gibt es die Astralebene. Du machst eine kleine Pause und gehst dann weiter zur Kausalebene; machst eine kleine Pause, die Mentalebene; dann zur ätherischen Ebene; weiter zur Seelenebene; und von da gehst du weiter in die spirituellen Gottwelten, wo du im Tempel in deinem Inneren den Ton und das Licht von ECK findest.

Dies sind die Welten für deine Reise zur Selbstrealisation und zur Gottrealisation.

Die Gottwelten von ECK



Eine spirituelle Übung zum Seelenreisen

Wenn du daran interessiert bist, die inneren Welten durch Seelenreisen zu erkunden, dann kannst du heute Nacht im Traumzustand folgende Technik ausprobieren.

HU [hju] ist ein uraltes Liebeslied an Gott. Schließe vor dem Einschlafen die Augen und lege deine Aufmerksamkeit ganz sanft auf das Spirituelle Auge (ein Punkt zwischen und hinter den Augenbrauen). Singe *HU* und sei von Liebe erfüllt.

Dieses Gefühl der Liebe ist erforderlich, damit du Vertrauen gewinnst, in ein unbekanntes, unerforschtes Gebiet vorzudringen. Eine Möglichkeit, von Liebe erfüllt zu sein, besteht darin, sich die schöne Erinnerung an ein früheres Ereignis ins Gedächtnis zu rufen, wo du von reiner Liebe

erfüllt warst.

Halte dann im Inneren Ausschau nach der Person, die im Augenblick dein Ideal darstellt – unabhängig davon, ob es Christus oder einer der ECK-Meister ist. Sage auf sehr sanfte Weise: »Ich erlaube dir, mich an den Ort zu bringen, den ich mir verdient habe für meine beste spirituelle Entfaltung.« Und fahre dann fort, leise oder laut, *HU*, *Gott* oder ein anderes heiliges Wort zu singen.

Versuche dir bildlich vorzustellen, wie du die inneren Welten aufsuchst mit dem Wissen, dass die Person, die dir entgegenkommt, ein guter Freund ist.

Wenn es beim ersten Mal nicht funktioniert, versuche es immer wieder. Die spirituellen Übungen sind wie Turnübungen: Bevor deine Muskeln stark werden, musst du sie viele Male trainieren; nicht jedes Mal geschieht dies beim ersten Versuch. Wenn du dir angewöhnst, dreißig Tage lang regelmäßig zu üben, wirst du sehr wahrscheinlich stärker sein, als du es am Anfang warst.

Mit den spirituellen Übungen ist es genauso. Die Spirituellen Übungen von ECK dienen ein-

fach dem Zweck, eine Öffnung zu schaffen für eine Verbindung oder auch einen Kanal zwischen dir und dem Heiligen Geist, den wir als den Hörbaren Lebensstrom kennen – die Welle, die aus dem Herzen Gottes kommt. Von dem Moment an, wo du anfängst, *HU* zu singen und auf diese besondere Weise nach der Wahrheit suchst, werden Veränderungen in dir vor sich gehen – ob du dir dessen bewusst bist oder nicht.

Wir erfahren die Realität Gottes, wie sie sich offenbart durch den Göttlichen Geist, der Stimme Gottes, die man als Ton hören und als Licht sehen kann.

Das ist der geheime Weg zum Himmel.

Nächste Schritte bei der spirituellen Erkundung

- **Probiere eine spirituelle Übung aus.**
Schaue dir die spirituellen Übungen in diesem Büchlein an. Experimentiere damit.
- **Besuche unsere Website: www.Eckankar.org.**
Betrachte Videos; erhalte kostenlose Bücher, Antworten zu F&A sowie weitere Infos.
- **Nimm teil an einer Veranstaltung von Eckankar** in deiner Gegend. Besuche »Eckankar around the World« auf unserer Website.
- **Lies weitere Bücher** über die ECK-Lehre.
- **Probiere das fortgeschrittene spirituelle Studium aus** anhand der Kurse von Eckankar, die du im Rahmen deiner jährlichen Mitgliedschaft erhältst.
- **Rufe uns an oder schreibe uns:**

Telefon: +1 952 3802200 (nur auf Englisch)
ECKANKAR, Dept. BK943, PO Box 2000
Chanhassen, MN 55317-2000 USA

www.Eckankar.de

Telefon: Freecall 0800-ECKANKAR

(0800 32526527)

www.Eckankar.at

Telefon: +43 1 7150999

www.Eckankar.ch

Telefon: +41 44 35060902

ZUM WEITERLESEN von Harold Klemp

Spirituelle Weisheit zu Beziehungen



Finde mithilfe der Weisheit und der Techniken in diesem Büchlein mehr Glück in deinen Beziehungen. Es ist das dritte Büchlein der anregenden Serie »Spirituelle Weisheit« von Harold Klemp. Entdecke darin das Geheimnis aller Beziehungen, wie man Trost findet beim Tod eines geliebten Menschen,

Weisheit zur Stärkung einer Ehe sowie dein Band der Liebe mit allem Leben – und mit Gott.

Spirituelle Weisheit zu Gebet, Meditation und Kontemplation

Spirituelle Weisheit zu Gebet, Meditation und Kontemplation wird dein Leben verändern! Entdecke die Quelle aller Wahrheit, wie Beten funktioniert, die Macht des Singens, das schönste Gebet, was über Beten und Meditieren hinausgeht sowie Führung zum geheimsten Bereich in dir und vieles mehr.



Spirituelle Weisheit zu Gesundheit und Heilung



Betrachte dich und deinen Gesundheitszustand aus einer Perspektive, die höher ist, als du es dir wohl je hast vorstellen können. In diesem zweiten Büchlein der Serie »Spirituelle Weisheit« entdeckst du die größte kreative Kraft, die du zur Heilung verwenden kannst. Du wirst herausfinden, wie sich Wunder ereignen und woher Heilung kommt. Drei einfache spirituelle Übungen unterstützen dich von jetzt an nachhaltig auf deiner Reise zu spiritueller Heilung.

Spirituelle Weisheit zu Karma und Reinkarnation

Entdecke deine göttliche Bestimmung – über die Begrenzungen von Karma und Reinkarnation hinauszugehen und spirituelle Freiheit zu erlangen.

Du bekommst Antworten auf die uralten Fragen zu Schicksal, Bestimmung und freiem Willen. Diese Juwelen der Weisheit können zur Verbesserung deiner Beziehungen, Gesundheit und Freude beitragen – und dir die Möglichkeit bieten, dein ganzes Karma in diesem Leben aufzulösen!



Spirituelle Weisheit zu Träumen



Dieses Traumstudium hilft dir dabei, *wacher* zu sein als du es jemals gewesen bist!

In diesem kraftvollen Büchlein zeigt dir der Autor Harold Klemp, wie du dich an deine Träume erinnerst, Weisheit aus Träumen auf alltägliche Situationen anwendest, prophetische Träume erkennst und vieles mehr.

Du wirst in die Kunst der Traumdeutung eingeführt und dir werden Techniken zur Verfügung gestellt, um die Schätze deiner inneren Welten zu entdecken.

Spirituelle Weisheit zum Überwinden von Angst

Dieses Büchlein zeigt, wie man durch bewährte Techniken Angst durch göttliche Liebe ersetzt. Es ist das erste Büchlein in der unvergleichlichen Serie »Spirituelle Weisheit«, es bietet Harold Klemps Einsichten, herzerwärmende Geschichten und eine neuartige spirituelle Übung, um die drückenden Probleme anzugehen, denen wir uns im Laufe unseres täglichen Lebens gegenübersehen.

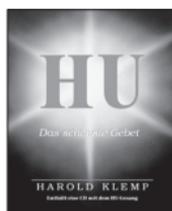


Die Spirituellen Übungen von ECK



Dieses Buch ist eine Treppe mit 131 Stufen. Es ist eine ganz besondere Treppe, denn du musst nicht alle Stufen nehmen, um oben anzukommen. Jede Stufe ist eine spirituelle Übung, eine Möglichkeit, wie du die inneren Welten erkunden kannst. Und was erwartet dich dort oben? Das Tor zu spiritueller Freiheit, Selbstmeisterschaft, Weisheit und Liebe.

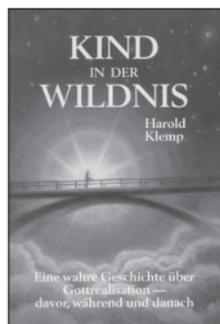
HU, das schönste Gebet



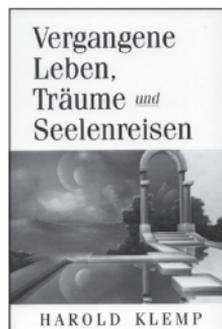
HU zu singen, den uralten Namen für Gott, kann dein Herz öffnen und dich zu einem neuen Verständnis deiner selbst führen. Enthält eine CD mit dem HU-Gesang.

Kind in der Wildnis

Dieses Buch ist eine unglaubliche Erfahrung aus erster Hand, die für immer die Art und Weise, wie du über das Leben denkst, verändern könnte. Es ist die Geschichte vom wahren Kampf eines Mannes auf Leben und Tod, um in den Zustand höchster spiritueller Wahrnehmung einzutreten, der den Menschen bekannt ist: die Gottrealisation.



Vergangene Leben, Träume und Seelenreisen



Was wäre, wenn du dich von heute an zu deinem eigenen Nutzen an die Lektionen aus früheren Leben erinnern könntest? Was wäre, wenn du das geheime Wissen der Träume erfahren könntest, um Weisheit des Herzens zu erlangen? Oder wenn du Seelenreisen machen könntest, um die Bewusstseinsverlagerung zu meistern, die man braucht, um Frieden und Zufriedenheit zu finden? Um auf den Wellen der Liebe und Güte Gottes zu reiten? Lasse dir von Harold Klemp, der führenden Autorität in allen drei Bereichen, den Weg dorthin zeigen.

Wie man Gott findet

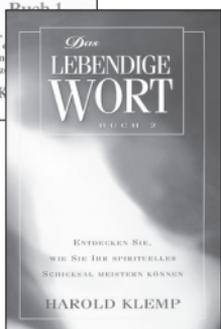
Hier kannst du lernen, die Führung zu erkennen und zu deuten, die wir alle vom Göttlichen Geist in den alltäglichen Ereignissen *bereits erhalten* und die uns zu innerer Freiheit, Liebe und göttlicher Führung lenkt. Der Autor gibt uns spirituelle Übungen, die physisch, emotional, mental und spirituell anhebend wirken, und schenkt uns einen Ton, HU, der Veränderungen bewirken und zur inneren Anhebung gesungen werden kann.



Das lebendige Wort, Buch 1 und 2



Wusstest du, dass es eine göttliche Kraft gibt, die dich durch die Herausforderungen führen kann, denen du täglich im Leben gegenüberstehst?



Entdecke, wie du mit der Macht der göttlichen Liebe in deinem Leben Verbindung aufnehmen und sie entfesseln kannst. Die Einsichten und Techniken, die in diesen Büchern enthüllt werden, können dir zeigen, wie du ein spiritueller besserer Mensch werden kannst – und das ab heute.

Erhältlich in Buchhandlungen, bei Online-Buchhändlern oder direkt bei Eckankar www.ECKbooks.org; +1 952 3802200; ECKANKAR, Dept. BK943, PO Box 2000, Chanhassen, MN 55317-2000 USA.

GLOSSAR

Wörter, die in KAPITÄLCHEN erscheinen, werden an anderer Stelle in diesem Glossar erklärt.

Blaues Licht Wie der MAHANTA dem CHELA oder Sucher oftmals in den inneren Welten erscheint.

Chela Ein spiritueller Schüler, häufig ein Mitglied von ECKANKAR.

Ebenen Die Stufen der Existenz wie die physischen, astralen, kausalen, mentalen, ätherischen und SEELEN-Ebenen.

ECK Die Lebenskraft, der Heilige Geist oder Hörbare Lebensstrom, der alles Leben erhält.

Eckankar Der Weg spiritueller Freiheit. Auch als die uralte Wissenschaft des SEELENREISENS bekannt. Eine wahrhaft spirituelle Lebensweise für den Einzelnen in der heutigen Zeit. Die Lehre bietet einen Rahmen für jeden, der die eigenen spirituellen Erfahrungen erforschen möchte. Von PAUL TWITCHELL, dem Gründer in der heutigen Zeit, 1965 herausgebracht. Das Wort bedeutet Mitarbeiter Gottes.

ECK-Meister Spirituelle Meister, welche die Menschen bei ihren spirituellen Studien und Reisen unterstützen und beschützen können. Die ECK-Meister gehören einer langen Linie von SEELEN an, die GOTTREALISATION erreicht haben und die um die Verantwortung wissen, die mit spiritueller Freiheit einhergeht.

Fubbi Quantz Der Hüter des SHARIYAT-KI-SUGMAD im Katsupari-Kloster im nördlichen Tibet. Er war der MAHANTA, der LEBENDE ECK-MEISTER, während der Zeit Buddhas, ungefähr 500 v. Chr.

Gopal Das Der Hüter des SHARIYAT-KI-SUGMAD im Askleposis-Tempel auf der Astral-EBENE. Er war der MAHANTA, der LEBENDE ECK-MEISTER, in Ägypten, ungefähr 3000 v. Chr.

Gottrealisation Der Zustand des Gottbewusstseins. Vollständige und bewusste Wahrnehmung Gottes.

HU [hju] Der älteste, geheime Name für Gott. Es kann als Liebeslied an Gott laut oder still für sich gesungen werden, um sich auf Gottes Liebe einzustimmen.

Initiation Ein Mitglied von ECKANKAR verdient sie sich, indem es sich spirituell entfaltet und Gott dient. Die Initiation ist eine persönliche Zeremonie, bei welcher der Einzelne mit dem Ton und Licht Gottes verbunden wird.

Karma, Gesetz des Das Gesetz von Ursache und Wirkung, Aktion und Reaktion, Gerechtigkeit, Vergeltung und Belohnung, was für die niederen oder psychischen Welten gilt: die physischen, astralen, kausalen, mentalen und ätherischen EBENEN.

Klemp, Harold Der gegenwärtige MAHANTA, der LEBENDE ECK-MEISTER. SRI Harold Klemp wurde 1981 der Mahanta, der Lebende ECK-Meister. Sein spiritueller Name ist WAH Z.

Lebender ECK-Meister Der spirituelle Führer von ECKANKAR. Er führt die SEELE zurück zu Gott. Er lehrt in der physischen Welt als der Äußere Meister und in den spirituellen Welten als der Innere Meister. SRI HAROLD KLEMP wurde 1981 der MAHANTA, der Lebende ECK-Meister.

Mahanta Ein Ausdruck des Geistes Gottes, der immer bei einem ist. Der höchste Zustand des Gottbewusstseins auf der Erde, nur verkörpert im LEBENDEN ECK-MEISTER.

Seele Das wahre Selbst, ein individueller ewiger Funke Gottes. Der innere, heiligste Bereich eines jeden Menschen. Die Seele ist das schöpferische Zentrum ihrer eigenen Welt.

Seelenreisen Die Erweiterung des Bewusstseins. Die Fähigkeit der SEELE, über den physischen Körper hinauszugehen und in die spirituellen Welten Gottes zu reisen. Seelenreisen wird nur vom LEBENDEN ECK-MEISTER gelehrt. Es trägt zur spirituellen Entfaltung der Menschen bei und kann Beweise für die Existenz Gottes und des Lebens nach dem Tod zugänglich machen.

Selbstrealisation Die Erkenntnis der SEELE. Das Eintreten der Seele in die Seelen-EBENE und ihre Wahrnehmung von sich selbst dort als reiner Geist. Ein Zustand des Sehens, Wissens und Seins.

Shariyat-Ki-Sugmad Die heiligen Schriften von ECKANKAR. Die Schriften bestehen aus zwölf Bänden in den spirituellen Welten. Die ersten beiden wurden von den inneren EBENEN von PAUL TWICHELL, dem Gründer von Eckankar in der heutigen Zeit, übertragen.

Spirituelle Übungen von ECK Tägliche Übungen, um direkte persönliche Erfahrungen mit dem Tonstrom zu machen. Kreative Techniken, wobei Kontemplation und das Singen eines heiligen Wortes angewendet werden, um eine größere Wahrnehmung der SEELE in den Alltag zu bringen.

Sri Ein Titel spirituellen Respekts, ähnlich wie Hochwürden oder Pastor, verwendet für diejenigen, die das Reich Gottes erreicht haben. In ECKANKAR ist er dem MAHANTA, dem LEBENDEN ECK-MEISTER, vorbehalten.

Sugmad Ein heiliger Name für Gott. Es ist die Quelle allen Lebens, weder weiblich noch männlich, der Ozean der Liebe und Güte.

Tempel der Goldenen Weisheit Diese Tempel der Goldenen Weisheit findet man auf den verschiedenen EBENEN – von der physischen Ebene bis zur Anami Lok; CHELAS von ECKANKAR werden im SEELEN-Körper zu den Tempeln gebracht, um im göttlichen Wissen geschult zu werden; die verschiedenen Abschnitte des SHARIYAT-KI-SUGMAD, der heiligen Lehre von ECK, werden in diesen Tempeln aufbewahrt.

Ton und Licht von ECK Der Heilige Geist. Die beiden Aspekte, durch die Gott in den niederen Welten

in Erscheinung tritt. Menschen können sie durch inneres Sehen und Hören sowie durch SEELENREISEN erfahren.

Twitchell, Paul Ein amerikanischer ECK-MEISTER, der der Welt durch seine Schriften und Vorträge die moderne Lehre von ECKANKAR überbracht hat. Sein spiritueller Name ist Peddar Zaskq.

Wah Z [wa:zi:] Der spirituelle Name von SRI HAROLD KLEMP. Er bedeutet die geheime Lehre. Es ist sein Name in den spirituellen Welten.

Weitere Erklärungen von ECKANKAR-Begriffen findest du in dem Buch *A Cosmic Sea of Words: The ECKANKAR Lexicon* [Ein kosmisches Meer der Worte: Das ECKANKAR-Lexikon] von Harold Klempe.

ÜBER DEN AUTOR



Der Autor Harold Klemp ist bekannt als Pionier des modernen Fokus auf »alltägliche Spiritualität«. Er wuchs auf einer Farm in Wisconsin auf und besuchte eine theologische Hochschule. Er diente auch in der US Air Force.

1981 wurde er nach jahrelangem Training der spirituelle Führer von Eckankar – Der Weg spiritueller Freiheit. Sein vollständiger Titel ist Sri Harold Klemp, der Mahanta, der Lebende ECK-Meister. Seine Aufgabe ist es, den Menschen zu helfen, in diesem Leben ihren Weg zurück zu Gott zu finden.

Jedes Jahr spricht Harold Klemp zu Tausenden von Suchern auf Eckankar-Seminaren. Als Autor von über 100 Büchern schreibt er weiterhin, darunter viele Artikel und spirituelle Studienkurse. Sein inspirierender und praktischer Umgang mit Spiritualität hilft vielen Tausenden von Menschen in der ganzen Welt, größere Freiheit, Weisheit und Liebe im Leben zu finden.

